

VON
ARNO
LINDEMANN



POST AUS KUBA

Auf der Insel der Jugend

In meinen letzten zwei Monaten auf Kuba konnten wir die Arbeit im ersten Schattenhaus fertig stellen und unternahmen mit Mitarbeitern des Gartens eine Wochenendexkursion in die Nähe von Vinales. Hier wurden wieder viele Pflanzen für den Garten gesammelt, außerdem besuchten wir einen landwirtschaftlichen Betrieb, in dem uns der Tabakanbau sowie die Lagerung erklärt

wurde. Am Sonntag konnten wir an einem schönen Strand entspannen.

Die Isla de la Juventud (zu dt. Insel der Jugend) schauten wir uns an einem anderen Wochenende an. Wir, das waren vier Deutsche und zwei Kubaner. Die Insel, die im Westen Kubas liegt, erreichten wir in einem überraschend schnellen, modernen und komfortablen Schnellboot. Durch unseren kubanischen Arbeitsausweis mussten wir nur rund 1,80 Euro pro Fahrt und Person bezahlen; Touristen müssen hierfür rund 45 Euro bezahlen. Auf der Insel angekommen, quartierten wir uns in Casas Particulares ein, wo wir am Abend auch die Möglichkeit hatten Krokodilfleisch zu essen. Am

nächsten Tag teilte sich unsere Gruppe für verschiedene Besuche. Drei Leute fuhren zu einer Krokodilaufzuchtstation. Da ich bereits mit meinem Vater eine solche Station besichtigt hatte, schaute ich mir mit zwei Freunden das „Presidio Modelo“ an.

Das Presidio Modelo ist ein ehemaliges Gefängnis, das 1931 fertig gestellt wurde, und in dem zeitweise 5000 Gefangene untergebracht waren. Fidel Castro und die anderen Rebellen wurden hier nach dem missglückten Versuch, die Moncada Kaserne zu stürmen, von 1953 bis 1955 inhaftiert. Die Abteilung, in der Castro und seine Gefährten einsaßen, wurde in ein informatives Museum umgewandelt,

welches wir besichtigten.

In der Zeit der Inhaftierung schieb Castro sein legendäres Buch „Die Geschichte wird mich freisprechen“. Anschließend fuhren wir zu einem nahe gelegenen Strand und am Abend vergnügten wir uns in der Innenstadt von Nueva Gerona, der Hauptstadt der Insel. Am Sonntag ging es dann wieder per Schnellboot auf das kubanische Festland und dann mit dem Bus nach Pinar.

Ende Februar fand in Pinar für eine Woche die „Feria del Libro“ statt. Die alljährliche Buchmesse startet zunächst in Havanna und wird anschließend in allen anderen größeren Städten Kubas fortgesetzt wird.

Bevor wir dann am 1.

März in unseren letzten Urlaub vor dem Abflug gen Deutschland aufbrachen, fand am 29. Februar noch eine sehr schöne Abschlussparty im botanischen Garten für uns statt. Hier wurde viel Rum getrunken, geredet, getanzt und Domino gespielt. Am nächsten Tag brachen wir dann zu sechst früh am Morgen gen Havanna auf. Dort quartierten wir uns für zwei Übernachtungen in verschiedenen Casa P. ein. Tagsüber schlenderten wir durch die Straßen Havannas und abends stand Party auf dem Programm. Glücklicherweise trafen wir unseren Freund, Leo den Busfahrer, aus dem ersten Urlaub wieder. Abends fuhren wir mit ihm und seinem Bus zu einer Diskothek.